



**MARIPHIL  
KINDERDORF**  
UNSER ZUHAUSE

hilfsprojekt-mariphil

# MARIPHIL NEWSLETTER

AUSGABE 02 – FEBRUAR 2020

## LIEBE MARIPHIL FAMILIE!

Unsere 12 „weltwärts“-Freiwilligen\*innen sowie unsere 4 MARIPHIL Praktikantinnen haben sich der weltweiten Rückholaktion des deutschen Bundesministeriums angeschlossen und sind nun, nach einer anstrengenden und langen Reise, wieder zu Hause. Den vorzeitigen und spontanen Abbruch der jeweiligen Auslandseinsätze bedauern wir sehr. Solch ein Abgang ohne richtige Verabschiedung nach solch einer langen Zeit wünschen wir selbstverständlich Niemandem. Auch wenn es dem Einen oder Anderen noch so schwer fiel, geht die eigene Sicherheit und Gesundheit vor. Wir freuen uns sehr, dass Ihr auf den Philippinen Euer Bestes gegeben habt – wir sind sehr stolz auf Euch!



„BALIK, BALIK“

## MARIPHIL AKTUELL

Die weltweite Corona-Pandemie macht uns allen gerade große Sorgen! Jeder muß sich umstellen und seinen persönlichen Alltag neu gestalten. Jeder muß sich erst einmal mit der aktuellen Situation klar kommen. Keiner weiß so richtig, wie es weiter geht und wie lange dieser Ausnahmezustand anhalten wird. Angst macht sich breit: gesundheitliche, existenzielle und auch familiäre. In Zeiten wie diesen müssen wir umso stärker zusammen halten, uns versuchen so gut es geht beizustehen, zu unterstützen und füreinander da zu sein. Wir hoffen, dass es Euch allen gut geht und Ihr zuversichtlich bleibt – auch diese Krise werden wir gemeinsam überstehen!



Den Kindern, sowie dem gesamten MARIPHIL-Team geht es gut soweit. Die Schulen sind geschlossen und die Kinder sind in ihren bunten Kinderdorf-Häusern sicher untergebracht und gut versorgt. Auch wir werden vorerst den Kontakt zur Außenwelt meiden und auf Sozialkontakte verzichten. Panabo darf nur noch von 3 ausgewählten MARIPHIL Mitarbeiter betreten werden, die nun die Einkäufe für die Hausmütter erledigen. Da sich aktuell auch keine Freiwilligen mehr im Kinderdorf aufhalten, fehlt dem MARIPHIL-Team hilfreiche Unterstützung im Haushalt, im Bereich der Sozialen Arbeit und auch im Marketingbereich.

Wir müssen nun Wege und Möglichkeiten finden, wie wir unseren eingeschränkten Alltag gestalten, den Kindern versuchen die Angst vor der weltweiten Virus-Pandemie zu nehmen und sie trotz Quarantänemaßnahmen, so gut wie es geht, zu beschäftigen. In dieser schwierigen Zeit ist das Kinderdorf sehr dankbar für Eure Unterstützung und wir möchten uns, an dieser Stelle, für Euer Vertrauen in unsere Arbeit und für Eure jahrelange Treue bedanken! Auch wir blicken in eine ungewisse Zukunft, aber eins ist sicher – wir bleiben positiv der Kinder wegen. Auf dass wir alle gesund bleiben. Alles Liebe und Gute!



## FINALE REISSACK-AKTION 2019

Wie bereits im Januar-Newsletter erwähnt, fand am 1. Februar die letzte Reissack-Verteilung 2019 auf der Dumpsite, sowie beim Eingeborenenvolk der Ata statt.

*Melly, unsere Praktikantin aus dem Bereich der Sozialen Arbeit berichtet von dem spektakulären Tag:*

Früh morgens fuhren ein LKW und zwei Kleinbusse mit vielen fleißigen Helfer\*innen vom Kinderdorf auf die Dumpsite, um die große Verteilung zu starten. Mit ca. 50 Reissäcken ausgestattet, begannen wir den Reis portionsweise an die Bewohner\*innen auszugeben. Auch auf der Müllhalde waren alle aufgefordert ihre eigenen Behälter mitzubringen. Die meisten benutzten alte Reissäcke, aber auch die eine oder andere Plastiktüte ließ sich nicht vermeiden. In 2 Reihen aufgeteilt und durch die gute Organisation, verlief die Reisverteilung relativ schnell. Auch hier war es wieder schön zu sehen, wie sehr die Menschen sich über unsere Aktion freuen und wie dankbar sie für Reis sind!

Anschließend ging es am Nachmittag beim Volk der Ata weiter. Das Eingeborenenvolk wohnt in einer abgelegenen Gemeinde „Paradise Embac“. Alle Helfer\*innen

## „SHARE THE LAST RICE!“

wurden herzlich mit leckeren Snacks wie gekochten Bananen und Süßkartoffeln begrüßt, auch Kokosnuss-Saft wurde ausgeteilt. Anschließend führten Kinder >>



Reisverteilung  
bei über 30 Grad



Traditionelle  
Kleidung und Schmuck  
des Ata-Volkes

und auch eine Gruppe von Mädchen traditionelle Tänze des Volkes vor. Danach begann die Reisverteilung an die Bewohner\*innen. Es wurde jeweils eine Person aus jeder Familie aufgerufen, die ähnlich wie zuvor am Vormittag, ihre eigenen Behälter für den Reis mitbrachten.

Vor allem für die Freiwilligen war es eine große Freude das Ata-Volk in ihren traditionellen Gewändern zu erleben und deren Bräuche kennenzulernen. Aber auch die Bewohner\*innen waren stolz auf ihre deutschen Besucher und so kamen die meisten der Freiwilligen um eine längere Foto-Aktion mit der ganzen Familie nicht drum

herum. Somit kam es am Ende unserer Reisverteilung zu einem schönen, deutsch-philippinischen Austausch.

Wie bei allen anderen Reissack-Aktionen, war auch die Letzte wieder gut organisiert und jede\*r wußte genau was zu tun war. Als ein gut eingespieltes, deutsch-philippinisches Team macht die Arbeit gleich doppelt so viel Spaß und wir können alle wirklich stolz sein auf die Arbeit, die geleistet wurde, sowie jegliche Unterstützung im Jahr 2019/2020. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle – wir sind ein super Team!



Spezielle Darbietung  
für Martin Riester,  
inklusive Fotoshooting

*Kleine Foto-Impression  
der letzten Verteilung:*



## LOVE IS IN THE AIR

*Jana und Maren, unsere beiden „House Volunteers“, berichten von der großen Feier im Kinderdorf:*

Am 14. Februar setzten auch wir im Kinderdorf die rosa-rote Brille auf, denn auch auf den Philippinen wird der Tag der Liebe ganz groß gefeiert. Am Valentinstag wollten wir uns, auf besondere Art und Weise, zeigen, wie glücklich wir darüber sind einander zu haben und unsere Liebe und Dankbarkeit im Rahmen eines Festes gemeinsam feiern.

Wir schmückten unsere Halle liebevoll mit Dekoration, welche wir die vorherigen Tage zusammen gebastelt und gemalt haben. So fanden schöne Herz-Girlanden, viele rote Luftballons und eine Fotobox mit vielen Accessoires ihren Platz in der „Gym“. Da Liebe bekanntlich „durch den Magen geht“, begann unser Valentins-Programm mit einem schönen MARIPHIL Dinner und gemütlicher Musik. Glücklich gesättigt spielten wir ein paar Spiele, bei denen die Kinder häuserweise gegeneinander antreten mussten.

Hierbei waren gute Teamarbeit sowie gute, kommunikative Fähigkeiten gefragt. Unter anderem sollten die Kinder, bei einem Spiel namens „paint me a picture“, verschiedene Themen anhand eines kleinen Schauspiels darstellen. Darunter waren zum Beispiel Themen wie Freundschaft, Familie, Tierliebe und Hochzeit. Wir hatten jede Menge Spaß bei den unterschiedlichen Umsetzungen. Im Anschluss überraschten wir alle Kinder



mit leckeren Desserts, denn auch Süßes erfreut ein jedes Herz und darf am Tag der Liebe selbstverständlich nicht fehlen. Nachdem alle wunschlos glücklich waren, gab es noch eine besondere Überraschung von uns. Da es den Kindern immer in kürzester Zeit gelingt, die Herzen der Freiwilligen zu erobern, wollten wir den Kindern zeigen, wie sehr wir sie in ihre Herzen geschlossen haben.

Üblicherweise überlegen sich die Kinder im Kinderdorf immer schöne Sachen für solche Events. Aus diesem Grund war es uns ein besonderes Anliegen dieses Mal etwas für die Kinder vorzubereiten. Jedes Kind bekam einen handgeschriebenen Liebesbrief. Alle Briefe hingen an einer Schnur und jedes Kind musste seinen eigenen herauspicken und laut vorlesen. Es waren wundervolle Momente, die auch uns ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben. Die funkelnden Augen der Kinder beim Lesen zu sehen, hat uns sehr glücklich gemacht.

Die Liebesbriefe kamen bei den Kindern so gut an, dass gleich am nächsten Tag auch jede Hausmutter einen Brief von ihren Kindern bekam. Denn auch die Kinder wollten sich mit ein paar lieben Zeilen für die Liebe bedanken, die sie tagtäglich von ihren „Mama’s“ geschenkt bekommen.

Zusammengefasst können wir sagen, dass viel gelacht wurde, es wurden viele Umarmungen verteilt und uns allen wurde wieder einmal bewußt, wie viel Liebe in unserer großen MARIPHIL-Familie herrscht.





Unsere Hausmütter beim Erarbeiten der Lerninhalte

## HAUSMÜTTER SEMINAR

Mitte Februar fand das vierte und somit letzte Hausmütter-Seminar auf Samal Island statt. Wieder in zwei Tageseinheiten gegliedert, wurde das unterschiedliche Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen behandelt. Im ersten Teil referierte unser Kinderdorf-Psychologe, Teofilo S. Limkid, über die emotionalen Veränderungen eines Kindes, das in die Pubertät kommt und welche Entwicklungsstufen es durchläuft. In der Pubertäts-Phase sind die Jugendlichen besonders emotional und testen gerne mal ihre Grenzen aus. In einer offenen Diskussionsrunde konnten die Hausmütter über ihre persönlichen Erfahrungen sprechen und sich gegenseitig Tipps geben.

Um aber die jungen Heranwachsenden besser zu verstehen, lernten die Teilnehmenden, wie das menschliche Gehirn eines Erwachsenen prinzipiell funktioniert. Erst wenn man den menschlichen Gehirnprozess versteht, kann man auch das veränderte Verhalten eines Jugendlichen besser verstehen.

Auf dieser Grundlage wurde im zweiten Teil des Seminars der Umgang mit Kindern und deren Verhaltensweisen gelernt. Die Psychologin Karen Joy D. Patayon

## SALAMAT KAAYO!

brachte unseren Hausmüttern das sogenannte „Verhaltens-ABC“ bei. Das sind bestimmte Techniken, mit denen die Hausmütter die Werte und Disziplinen vermitteln können, die für das Wachstum und die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wichtig sind.

Insgesamt waren es wieder 2 aufschlussreiche Tage im Trainings Center „Our Lady of Victory“, wo unsere Hausmütter, abseits des normalen Kinderdorflebens, neue und hilfreiche Kenntnisse für den zukünftigen, alltäglichen Umgang mit ihren Kindern erwerben konnten. Im Namen aller bedanken wir uns recht herzlich für die 4 interessanten Seminare. Ein großer Applaus geht an den Rotary Club Jülich, dem wir die Hausmütter-Seminarreihe zu verdanken haben.



## MANAGEMENT SEMINAR

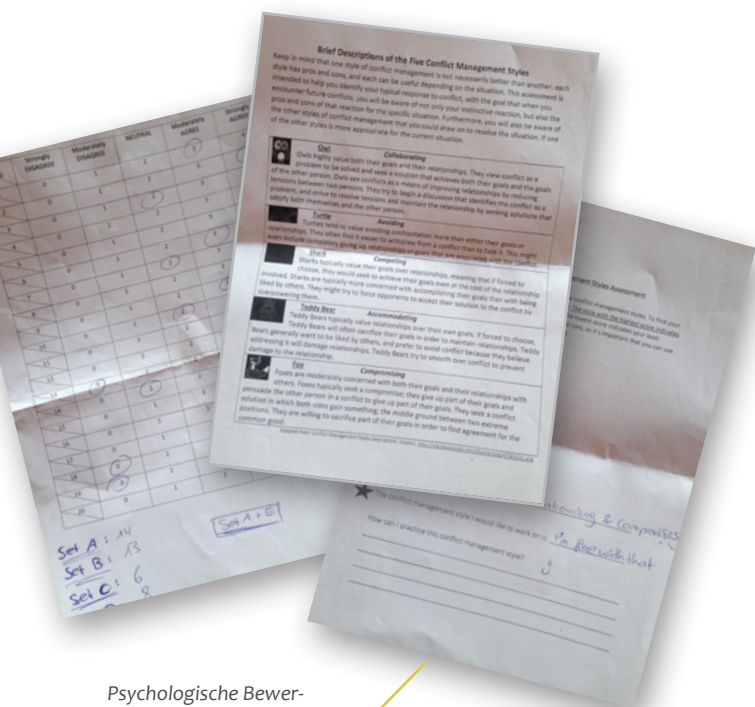
Abgelegen vom Alltagstrubel fand Ende Februar nun auch das vierte und letzte MARIPHIL Management Training statt. Ein Wochenende lang kam das Team aus dem Managementbereich zusammen, um die unterschiedlichen Führungs- und Umgangsstile in Konfliktsituationen kennenzulernen.

Was ist ein Konflikt, wie gehe ich mit Konfliktsituationen um und wie vermeide ich sie am besten? Mit diesen Themen starteten wir in den ersten Seminarteil, den wir der Psychologin Analyn O. Leysa zu verdanken hatten. Zwischenmenschliche Konflikte sind völlig natürlich und somit lassen sich auch keine Konflikte am Arbeitsplatz vermeiden. Wir können aber lernen, wie wir in Zukunft besser mit Konflikten umgehen.

Jeder Mensch empfindet einen Konflikt auf seine Art und Weise und geht dementsprechend auch anders mit Konfliktsituationen um. So kann eine Auseinandersetzung in einem Menschen Wut, Frustration oder Angst hervorrufen, aber auch als aufregend empfunden werden. Um uns das besser zu verdeutlichen, wurde anhand eines psychologischen Tests unser Konflikt-Typ identifiziert. Dazu mußten wir Fragen, wie „Fühlst Du



Kleine TANZEINLAGE für neue Konzentration



Psychologische Bewertungsbogen zur Feststellung des Konflikt-Typs

Dich unwohl, wenn es zu Konflikten kommt und hältst Du Dich meistens aus Diskussionen raus?“ ehrlich beantworten. Dieser Persönlichkeitstest half uns nicht nur uns selbst besser kennen zu lernen, sondern auch die Mitarbeiter\*innen. Es gibt 5 Konflikt-Typen: Die Eule, die den Blick in alle Richtungen behält und in Konfliktsituationen an den Meinungen aller interessiert >>





Mit Weitblick in eine gemeinsame Zukunft

ist und für eine gute Zusammenarbeit sorgt. Die Schildkröte, die ihren Kopf einzieht, sobald es unangenehm wird und eine Konfliktsituation generell meidet. Der Hai, der lautstark seine Meinung vertritt und zu Kompromissen weniger bereit ist. Der Teddybär, der sich und seine Meinung lieber zurücknimmt, um von allen gemocht zu werden und der Fuchs, der Lösungen für das Gemeinwohl findet und stets kompromissbereit ist. Mit anderen Worten verfolgt der „Hai“-Typ in Konfliktsituationen das Ziel zu gewinnen, der „Fuchs“- und der „Eulen“-Typ dagegen das Ziel einen Mittelweg und eine „Win-win“ Situation zu finden.

Unsere jeweiligen Test-Ergebnisse wurde anschließend in einer gemeinsamen Runde ausgewertet und besprochen. Alle dieser Konflikt-Typen sind im MARIPHIL Team vertreten und es war ziemlich überraschend und auch interessant zu sehen, wer welchen Charakter aufweist.

Aufgrund der verschiedenen Persönlichkeitsmerkmale in der Führungsebene kann es daher selbstverständlich hin und wieder zu Reibereien kommen. Das ist alles andere als dramatisch, wenn man weiß, wie man damit umzugehen hat. Diese Erkenntnisse werden uns in Zukunft helfen, trotz Schwierigkeiten, gut zusammenarbeiten zu können.

Den zweiten Seminarteil verdanken wir unserem Kinderdorf-Psychologen Teofilo S. Limkid, der uns die 4 verschiedenen Management Stile skizzierte. Darunter fällt der autokratische, bürokratische, demokratische und der wirtschaftsliberale Führungsstil (Laissez-faire), mit dem man ein Unternehmen leiten kann. Bei einer Diskussionsrunde wurde uns klar, dass es situationsabhängig ist, wann welcher Führungsstil bei MARIPHIL eingesetzt wird. Mit einem weiteren psychologischen Test wurde der theoretische Teil des Seminars beendet. Zwischendrin sorgte Sir Teof für Auflockerungs- und Bewegungsspiele, an denen alle ebenfalls mit großer Freude teilnahmen.

..... ” .....  
„Conflict is inevitable, but combat is optional.“  
..... • Max Lucado • .....

Das Seminar endete mit einem gemeinsamen, schönen Ausflug zu einem Aussichtspunkt, der sich in der Tat „Sonnen Berg“ nennt. Dort konnten wir die wundervolle Panoramansicht auf die umliegenden Berge genießen und machten zum Abschluss, Dank Ruth, ein schönes Drohnen-Gruppenfoto zur Erinnerung. Lieben Dank an die beiden Referenten und den Rotary Club Jülich für das aufschlussreiche Wochenende!

## DAGHANG SALAMAT!



Mae, die Lehrerin



## JEDES KIND HAT EIN RECHT AUF BILDUNG

### DUMPSITE TUTORIAL

Unter dem Motto „Share the Learnings“ startete im Februar eines unserer ersten „Dumpsite Tutorials“, die von unserer Kinderdorf-Lehrerin Mae und den Sozialarbeiter\*innen nun dreimal wöchentlich durchgeführt werden sollen. Die Lernprogramme richten sich ausschließlich an die Kinder auf der Müllhalde von Davao City, da dort vor Ort schlichtweg das Schulsystem versagt. Nur durch Bildung kann längerfristig etwas verändert werden und es ist uns ein großes Anliegen den Kindern damit eine Zukunftsperspektive zu ermöglichen.

An dieser Stelle möchten wir die Mossakowski-Stiftung erwähnen, mit deren großartigen Unterstützung wir nicht nur die geplanten Tutorials gemeinsam in die Tat umsetzen können, sondern auch die allgemeine Gesundheitsvorsorge für die Kinder gewährleistet wird. Ein herzliches und großes Dankeschön!

Für ein gutes Konzentrationsvermögen darf der Magen nicht leer sein, denn Hunger stört bekanntlich die Konzentration und man lernt dadurch schlechter. Daher haben die Sozialarbeiter\*innen und Freiwilligen am Morgen des Dumpsite Tutorials für die Kinder fleißig gekocht. Mit dem beliebten philippinischen Reisbrei „Arroz Caldo“, dem ABC und den Zahlen von 1-10 bewappnet, führen alle gemeinsam zur Müllhalde, wo wir erst einmal ein passendes Plätzchen ausfindig machten. Das ist auf der Müllhalde eine kleine Herausforderung, denn es gibt dort keine Halle oder einen großen Raum, wo sich alle Menschen versammeln können. Während sich die einen von uns um die Lernmaterialien kümmern, kümmern sich die anderen um das Essen oder sind damit beschäftigt die Kinder aus den jeweiligen Unterkünften zusammen zu trommeln. Bis zum Unterrichtsbeginn weiß keiner genau, wieviele Kin- >>

APPEL BANANA CARROT 1-2-3 4-5



der letztendlich zusammen kommen. Wir platzierten uns am Ende vor einer kleinen Kapelle, da drinnen nicht genügend Platz für alle Kinder war. Somit standen die Kids in 2 Reihen aufgeteilt und hörten neugierig der Lehrerin zu. Mae, die schon viele Lernmethoden ausprobiert und viele schulische Erfahrungen mit Kindern gesammelt hat, fing den Unterricht zunächst spielerisch an.

## „SHARE THE LEARNINGS!“

So sangen wir zum Einstieg ein Kinderlied, bei dem sich die Kinder zusätzlich bewegen mußten. Nachdem sie alle Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte, fing Mae an die Kinder von 1-10 zählen zu lassen. Sowohl auf Bissaya als auch auf Englisch. Die Kinder kamen zum Teil einzeln dran, zum Teil auch in Gruppen.

Nach ein paar Wiederholungsrunden wechselte sie zum englischen ABC. Dafür benutzte sie Karten, auf denen jeweils ein Buchstabe und ein Wort stand, das wiederum mit dem jeweiligen Buchstaben anfang. Zum Beispiel „A“, wie Apfel. So lernten die Kinder nicht nur den Buchstaben, sondern auch gleich ein englisches Wort mit dazu.

Die Kinder machten alle ganz fleißig mit und hatten viel Spaß mit Mae, den Sozialarbeiter\*innen und den Freiwilligen. Man merkt schon eine engere Bindung zu den Kindern und dass wir für sie nicht mehr allzu fremd

erscheinen. Einen kompletten Vormittag galt ihnen unsere ganze Aufmerksamkeit und man sah ihnen die willkommene Abwechslung an. Selbstverständlich freuten sie sich auch sehr über die warme Mahlzeit, die sie alle gemeinsam vor der Kapelle verspeisten.



Zu guter Letzt durften die Kinder eine kleine Strecke in unserem Schulbus mitfahren. Das war vielleicht ein großer Spaß und die Freude stand den Kindern förmlich ins Gesicht geschrieben: „sich einmal wie ein Schulkind fühlen, wer hätte das gedacht“. Alles in allem war es ein schöner Erfolg und wir freuen uns schon sehr auf die nächste Lerneinheit mit den Kindern auf der Dumpsite und wir sind uns sicher, die Kinder freuen sich auch auf uns!



## SALAMAT & LIEBE GRÜßE

Kerstin Schütte  
Marketing & Fundraising

## KONTAKT & INFOS

### Martin Riester

Vorstandsvorsitzender  
Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.

**Telefon DE:** 01520 6653855

**Mail:** martin.riester@mariphil.net

.....

### Kerstin Schütte

Marketing & Fundraising  
MARIPHIL Kinderdorf




**Telefon PHIL:** +63 (0) 945 352 4166

**Mail:** kerstin.schuette@mariphil.net

.....

[www.mariphil.net](http://www.mariphil.net)

## SOCIAL MEDIA

-  mariphilkinderdorf
-  mariphil.kinderdorf
-  MARIPHIL

## SIE MÖCHTEN HELFEN?

### Spendenkonto

**IBAN:** DE11 6009 0700 0863 4900 00

**Südwestbank BIC:** SWBSDESS

**Empfänger:** Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.

.....

**WeCanHelp** (ohne Mehrkosten)

**Betterplace** (zusätzliche Gebühren)

**HelpDirect** (zusätzliche Gebühren)

**Smile. Amazon**